

Unser täglich Brot...

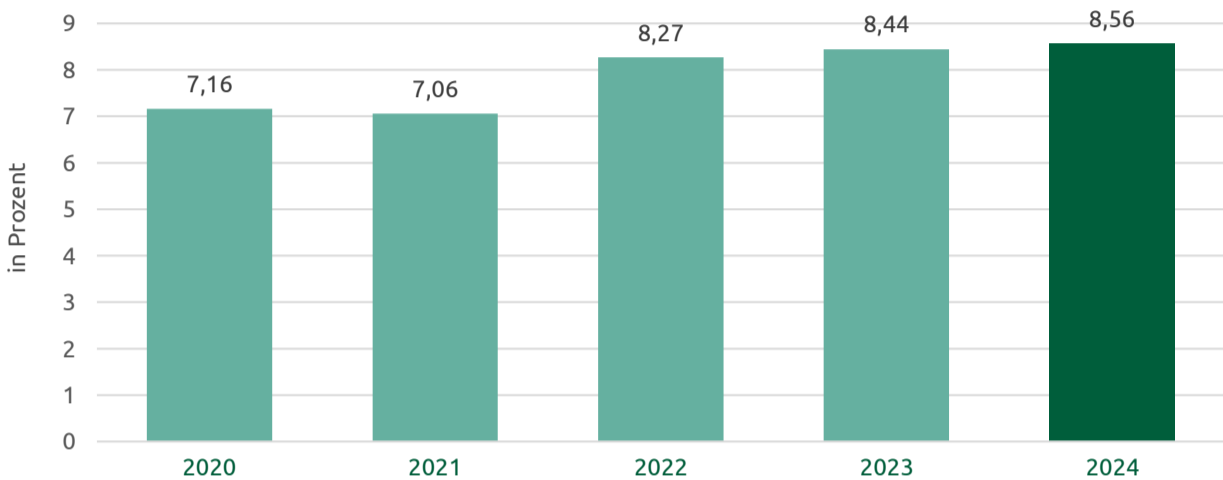
Krankenstand in der Nahrungsmittelherstellung steigt weiter an

Grafik des Monats Mai 2025



Der Krankenstand in der Lebensmittelherstellung¹ ist 2024 weiter angestiegen und lag bei 8,56 %, während die branchenübergreifenden Zahlen (7,18 %) konstant geblieben sind. Der Aufwärtstrend ist dabei ausschließlich auf den Langzeitkrankenstand (AU > 6 Wochen) zurückzuführen. Im Ranking aller Branchen liegt die Lebensmittelherstellung auf Platz 6 der Branchenkrankenstände.²

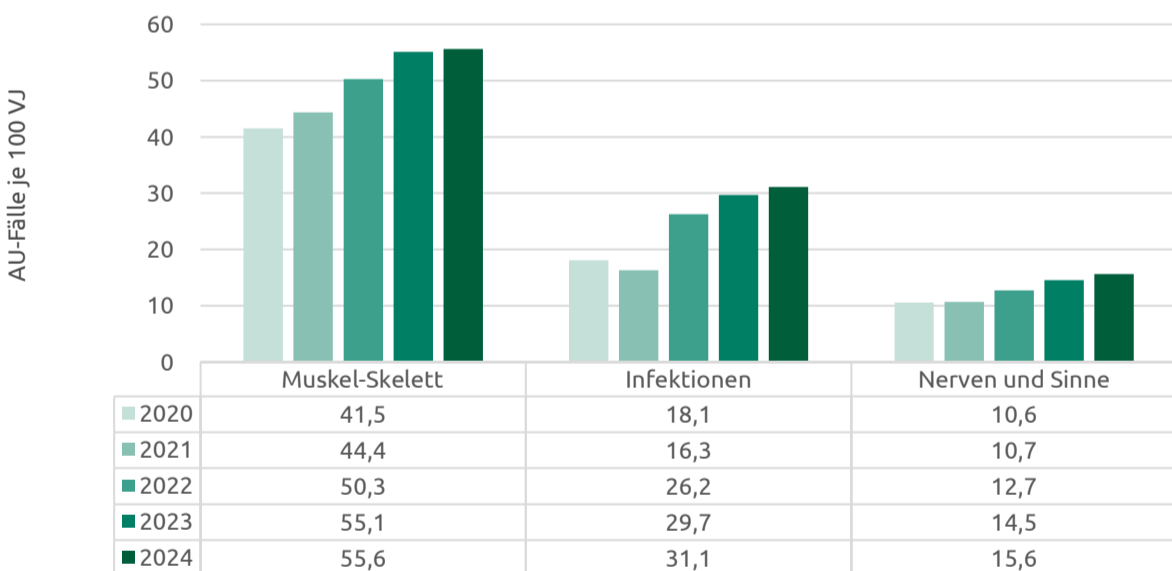
Krankenstand Branche Nahrungsmittelherstellung



Die 28.082 AOK-versicherten Beschäftigten in der Branche sind sowohl in der Verarbeitung von Lebensmitteln wie Fleisch, Obst und Gemüse oder Milch tätig, außerdem in der Herstellung von Backwaren, Süßwaren oder sonstigen Nahrungsmitteln. Neben einigen Großunternehmen sind die mittelständischen Betriebe in der Mehrzahl. Auch Bäckereien und Metzgereien zählen zu dieser Branche.

35,5% der Beschäftigten in der Branche sind über 50 Jahre alt, der Anteil älterer Beschäftigter ist somit überdurchschnittlich (branchenübergreifend: 29,5%). Der Altersdurchschnitt liegt bei 42,6 Jahren (Rheinland gesamt: 41,2 Jahre); 60,8 % der Beschäftigten in der Nahrungsmittelherstellung sind männlich.

AU-Fälle in ausgewählten Diagnosegruppen



Die vorherrschenden Arbeitsbelastungen in dieser Branche werden vor allem durch körperlich beanspruchende Tätigkeiten wie schweres Heben und Tragen oder das Arbeiten in Zwangshaltungen verursacht. Darüber hinaus wird in vielen Bereichen im Schichtbetrieb gearbeitet, was sich u.a. negativ auf die Schlafqualität, Ernährung oder die psychische Gesundheit der Beschäftigten auswirken kann. Auch Lärm stellt einen Belastungsfaktor da.

Die Arbeitsunfähigkeitsfälle durch Muskel-Skelett-Erkrankungen stiegen im 5-Jahres-Vergleich weiter an, im Durchschnitt hat mehr als jede/-r zweite Beschäftigte 2024 einmal wegen muskuloskelettaler Beschwerden gefehlt. Auch die Ausfälle durch Infektionserkrankungen (auf Platz 1: Magen-Darm-Infekte) sowie durch Nerven- und Sinneserkrankungen (z.B. Migräne, Schlafstörungen) sind deutlich angestiegen.

Das BGF-Institut unterstützt Unternehmen dabei, spezifische Belastungen zu reduzieren und die körperliche und psychische Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig zu stärken. Kontaktieren Sie uns gerne.

¹Nach Wirtschaftszweigschlüssel 08: 1011-1107

²Rheinlandbericht 2025, Seite 17